

## **Die Schule der Tiere – oder – Vom Unglück der Gleichmacherei und des Vergleichens**

Viel Leid, Frustration und schlechte Leistungen resultieren daraus, dass Menschen nicht in ihren je eigenen Begabungen und Stärken gesehen und gefördert werden. Die Fabel von der „**Schule der Tiere**“\*“ verdeutlicht, welche erschreckenden Folgen Gleichmacherei an falscher Stelle hat:

*Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule. Der Unterricht bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen. Alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.*

*Die Ente war gut im Schwimmen, besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich. Aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach so schlechte Bewertungen hatte, musste sie nachsitzen. All ihre Energie wurde auf das Rennen fokussiert. Sie musste sogar den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie so lange, bis sie im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten waren jedoch akzeptabel, darum machte sich niemand Gedanken darum. Außer die Ente, die sehr traurig über ihre Leistungen war.*

*Das Kaninchen traf es noch schlimmer. Es war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse. Es bekam aber einen Nervenzusammenbruch und musste von der Schule abgehen - wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen.*

*Der Adler wurde als unkontrollierbarer Problemschüler angesehen. Er wurde unnachgiebig und streng gemaßregelt, insbesondere in der Kletterklasse, in der er stur darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden. Obwohl er damit der Schnellste war und stets als allererster den Wipfel eines Baumes erreichte, setzte er sich über die allgemein gültigen Vorgehensschritte hinweg. Damit waren die Lehrer nicht einverstanden, insbesondere da sie ihm gemäß Reglement damit Einsen im Klettern vergeben mussten. So verschriftlichten sie kurzerhand die korrekten Vorgehensschritte im Reglement.*

*Das Eichhörnchen war Klassenbester im Klettern. Aber sein Fluglehrer ließ ihn seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr mittelmäßige Zensuren im Klettern und mangelhafte im Rennen.*

*Die mit dem Sinn für's Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Jungen zum Dachs in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in den Unterricht aufzunehmen.*

*Am Ende des Jahres hielt ein anomaler Aal, der gut schwimmen und durch seine Aalglätte etwas rennen, etwas klettern und etwas fliegen konnte, als Schulbester die Schlussansprache.*

Auch wir werden von klein auf in der Regel darauf konditioniert, einem bestimmten Maßstab zu entsprechen, uns mit anderen zu vergleichen und unsere „Schwächen“ zu trainieren, um dort besser zu werden, wo wir nicht einer gesetzten Norm entsprechen.

Wo Menschen in erster Linie in ihren Defiziten gesehen werden, wo der Fokus auf Mängel und Fehlern liegt, entsteht Stress. Das lähmt und erstickt jede Kreativität. Die Lust, sein Bestes zu geben und die eigenen Fähigkeiten einzubringen, ist unmöglich in einem Feld der Angst vor Kritik und Beschämung.

Ein an den Stärken orientierter wertschätzender Blick und Dialog ermutigen dagegen zur eigenen Entwicklung. Oft zeigen sich unsere Stärken in den Dingen, die wir wie selbstverständlich meistern, und die erst andere als etwas sehr Besonderes wahrnehmen. Nehmen Sie sich die Zeit, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken bewusst neu in den Blick zu nehmen und ihre Erfolge zu feiern.

*„Dich mit anderen zu vergleichen ist ein großer Fehler, es macht dich unglücklich. Du wirst meistens unzufrieden mit dir sein und hast das Gefühl, nicht gut genug zu sein. Außerdem schadet es deinem Selbstwertgefühl. Die einzige Person mit der du dich vergleichen solltest, ist dein gestriges selbst. Dein Ziel sollte es sein, jeden Tag besser zu sein als am Tag zuvor, in allen Bereichen deines Lebens. Wenn du das machst, wirst du zu 100% Erfolg haben in deinem Leben.“ (Dalai Lama)*

( in Anlehnung an Dr. Elke Eberts in [www.krankenhausberater.de](http://www.krankenhausberater.de))